

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1957

465 - 1318 Februar 13: Graf Konrad, Herr zu Freiburg, und sein Sohn Friedrich erlauben ihrem Knecht [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-70578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70578)

Abschr. (15. Jh.) Karlsruhe GLA: 20/81. — Weitere Abschr. (15. Jh.) ebd. 20/83. — Nach den f (z. B. in fier, geferde) zu schließen war das Or. von derselben Hand geschrieben wie n. 109.

Wir brüder Egen von Fürstenberg comendúr und die brüder gemeinlich sant Johans ordens spitale von Jerusalem des huses ze Friburg in Brisgōw túnt 5 kunt allen den, die disen brief sehent oder hörent lesen, daz wir mit unsern aller gemeinen rat und einhellengen willen hand verlúhen unsern walt ze Gúndlingen, dem man da spricht der alt walt, dem dorf ze einer almende armen und richen, er si burger oder gast, ze niessende und ze hande und allen iren nachkomenden ze eime rechten erbe umb fierzig müt roggen geltes jergeliches zinses gútes korns 10 ze gende zwúschen den zwein messen unsere frōwe. Und wenne es sich endert von des dorf[es] wegen, so git es fier cappen zú erschatz und anders nút. Und alle die, die in das vorgeschriben dorf iemer koment nu oder harnach, er si burger oder gast, der wunne und weide da niessen wil, der sol und múss in allem dem recht da sin gen der vorgeantent almende, also ouch die sind, die si enpfangen hand, 15 wan es durch des dorfes nutz und fromen beschehen ist; und wer sich des weren wólt, dem solt man wunne und weid verbieten. Des sind wir und daz dorf gemeinlich zú rate worden dem dorf ze nútze und ze fromen. Und sol des si enhein bur[g]schaft noch enhein herre schirmen. Wir sóllen ouch den vorgeantent zins nemen in dem vorgeantent dorf an einer stat alder an zwein stetten alder an 20 drin stetten alder an fier stetten und núme und an ieder stat zehen mutt und nit minre. Und wenne si den vorgeantent zins nit geben, also davor geschriben stot, so sóllen wir pfant nemen, welem wir wellen, er si burger oder gast; und der da gepfendet wúrt, waz schaden der davon hat, so sond die andern ime den schaden ablegen on alle geferde. Und daz dis war und stet belibe, so geben wir in 25 disen brief besigelt mit unsers huses ingesigel. Daz beschach und wart diser brief gen ze Friburg in dem jore, do man zalt von gottes gebúrt drúzehenhundert und achzehen jare, an dem nehsten fritag vor der liechmess.

465

1318 Februar 13

Graf Konrad, Herr zu Freiburg, und sein Sohn Friedrich erlauben ihrem Knecht 30 Johannes Klingelhüt für den genemen dienest, den er ihnen getan hat, uf der hovestat¹ ze buwende nebent Eligastes hus, die er zú eime rehten erbe hat von Katherinen der Kúgin umbe aht schillinge friburger phenninge, weder er wil eine badestube oder ein ovenhus oder was ime daruf fúget ze buwende, und geloben, ihn und seine Erben und Nachkommen darauf zu schirmen; sie erlauben ih- 35

465 ¹ Von Poinsignon (*MittBH Komm. 8 m 34 n. 6*) und K. Baas (*Gesundheitspflege im mittelalterlichen Freiburg, Freiburg 1905, S. 59*) irrtümlich auf das Haus Oberlinden 8 bezogen. In einer Urkunde vom 26. Febr. 1323 (*Dep.-Arch. Straßburg: H 1616 Bl. 54*) ist unterschieden zwischen dem Haus des Johannes Klingelhut zu Freiburg bei der oberen Linde und seiner Badestube vor 40 der Stadt bei der oberen langen Brücke. Siehe auch n. 481.

nen auch, was er uf derselben hovestat buwet ze versetzende ze verkoffende oder damitte ze schaffende oder ze tünde, was sie wenent daz in nütze uñ güt ist. Gegeben an sante Valletins abende 1318.

5 Or. Pfarrarchiv St. Martin. Siegel an durch 2 Schnitte gezogenen Pergamentstreifen: 1. fehlt; 2. (= Lahusen SGrFreib. Abb. 14). Rückvermerk (15. Jh.): Rudolf Weißli.

Reg.: MittBHKomm. 8 (1887) m 34 n. 6.

Geschrieben von derselben Hand wie n. 401 mit denselben Schlußzeichen wie dort. Auch Siegelbefestigung wie dort. Starkes Pergament, Rückseite gelb.

10 466

St. Märgen 1318 Februar 14

Abt Dietmar und der Konvent von St. Märgen tun kund, daß sie mit einhelligem Willen aus Notdurft 30 Mutt Roggen Zins, jällig zwischen 15. August und 8. September, von ihrem Hof zu Waltershouen, da meiger Berhtolt Reinger uffesessehaft ist, vom besten Roggen verkauft haben Johannese dem Wissen Sutere einem burgere von Friburg, seinen Erben und Nachkommen für ledig eigen um 40 Mark Silber lötiges Freiburger Gewichts. Quittung. Erlaubt wird Rückkauf innerhalb neun Jahren und zwar vor Lichtmeß ohne den Zins des laufenden Jahres; swenne es sich wandelt, so geben sie in zwene cappen ze erschazze. Quittung, Währschaft, Verzicht. Zeugen: Rudolf von Öwe der junge, Henzman von Vürstenberg, Berhtolt Vinke, Johannes Hache, Götfrid von Tüngen, Peter von Seldon. Geschehen und gegeben im Kloster 1318 an sante Valentines tage.

25 Or. Karlsruhe GLA: 13/21. Siegel an Leinenstreifen: 1. (besch.) = n. 402 (12.); 2. spitzoval (65/42). Unter Spitzbogen Maria mit Kind, sitzend, links Kniender, ein Kirchlein darbietend. ☩ S' CORVENTVS · CELLE · S · MARIE · IN · NIGRA · SILVA · — Abschr. ebd.: 1. (17. Jh.) Kopialbuch 620 Bl. 507 f.; 2. (begl. 1621 Juli 19, F.) Kopialbuch 779 Bl. 345; 3. (begl. 1663 Juni 6, Kartaus bei Freiburg) beim Or.

Geschrieben von Peter von Sölden (FD). Starkes Pergament.

467

1318 Februar 16

30 Die Bischöfe von Straßburg und Basel, Herzog Leopold von Österreich, mehrere Herren, darunter Graf Konrad von Freiburg, und zahlreiche Städte, darunter Freiburg, schließen einen Landfrieden.

35 Konz. oder unausgef. Or. Stadtarchiv Straßburg: G. u. P. 21. 16 Siegel-einschnitte. Zwecks Verwendung als Einband wurde der rechte Rand zugeschnitten, wodurch in jeder Zeile 10—12 Silben wegfielen. Auch der erhaltene Teil zeigt Schäden (Löcher und Flecken).

Mossmann Cart. d. Mulh. 3, 523 n. 160 zu 1322; Straßb.UB. 2, 302 n. 354; Basl.UB. 4, 28 n. 35; MG.Const. 5, 387 n. 474 zu 1318 Febr. 16. — Ausz. Wencker App. et instr. archiv. 191 n. 26. — Lichnowsky 3, 527 n. 16;